

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1914. Nr. 145.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 207.

Erste Ausgabe

Freitag, 27. März 1914.

Regierungspreis für Halle und Gerate 2.20 RM., durch die Post bezogen 3 RM. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich ausser am Sonntag. — Gratis-Belegungen: Hallescher Couriers (inkl. Postgebühren), 30. Unterhaltungsblatt (Sonntagsheft), Landw. Mitteilungen, Staatliche Hochschullehrer, Sachliche Provinzialblätter, Kinderbeilage (für die junge Welt).

Verkaufsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Fernruf 8108 u. 8109; Redaktionsfernruf 8110. Samstagslieferung Dr. Strasser-Heilweg Halle (Saale).

Anzeigengebühren für die halbjährigen Kolonnenzeile oder deren Raum für Halle und den Landkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. Reformen am Ende des vorbestimmten Zeitraums die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Fernruf Amt Kurirtur Nr. 0290. Druck und Verlag von Otto Ehrigt, Halle (Saale).

Auch nach dem 25. März

Können die gekürzten auswärtigen Leser auf die zweimal täglich erscheinende Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen, abonnieren, jedoch nur bei dem Postamt ihres Wohnortes, da nach dem 25. März die Briefträger nicht mehr befugt sind, Abonnements-Befellungen entgegenzunehmen.

Es genügt, einen an das Postamt des Wohnortes adressierten Zettel, der die Abonnements-Befellung und die genaue Adresse enthält, zu frankieren und in den Briefkasten zu werfen.

Abonnementspreis auswärts:

- 1 Mark monatlich,
- 3 Mark vierteljährlich.

Expedition der Halle'schen Zeitung,

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Große Wäsche.

Große Wäsche ist zwar mühselig, aber nicht sehr angenehm, pflegen unsere Hausfrauen zu sagen. Wenn aber in der Politik große Wäsche vorgenommen wird, so ist es gewöhnlich umgekehrt: eine Menge von Leuten freut sich über die „Affäre“, mühselig ist sie dagegen fast nie. Wir haben das erst kürzlich bei dem ungeheuren aufgebauhten Halle Krupp erlebt; und die Franzosen haben eben ihren Modeste-Scandal, die Engländer ihre irische Offiziers-Menterei. Der Effekt ist unter allen Umständen eine Schwärzung des staatlichen Ansehens im Ausland. In der französischen Kammer heißt es bereits, das Ministerium müsse fürchten, denn man könne keinem fremden Diplomaten zumuten, „bemerkte“ Leute antizipisch anzusehen. England aber hat einige Tage hindurch geradezu für aktionsunfähig gehalten, als englische Wäster selber damit begannen, die Schande des eigenen Landes nachlos zu überstreifen.

Wir wollen noch kurz auf unseren Krupp-Scandal zurückkommen, der in Wahrheit ein Scandal unserer öffentlichen Meinung war. Es ist keinerlei Korruption nachgewiesen worden. Die ganze Sache ist des Aufhebens nicht wert gewesen. Aber der Abg. Viehnecht und nach ihm ein Teil der Presse haben ein Misfingeschrei erhoben, die öffentliche Meinung begann zu krummen, und sogar die Behörden bekamen vor ihr unruhig. Die Folge ist ein Verleumdungsfeldzug gegen unser größtes Industrieunternehmen in der gesamten Presse des Auslandes, die zum großen Teil, wie in der Wiener „Neuen Freien Presse“ nachgewiesen wird, von der französischen Firma Schneider-Creusot mit gewaltigen Beträgen regelmäßig bestochen wird. Der wirtschaftliche Verlust, den wir dadurch erleiden, läßt sich in Mark und Pfennig nachrechnen. Der moralische Verlust ist viel größer und wird sich erst in jahrelanger Arbeit wieder einbringen lassen. Diese „große Wäsche“ ist also das Unnützte gewesen, was wir seit Jahren in unserer inneren Politik erlebt haben. Nicht als ob „Vertuschungen“ die Parole in der Politik sein müßte. Aber man spricht doch nicht jeden angeleglichen Frieden sofort auf offenem Markte aus, wenn man ihn irgendwo entdeckt zu haben glaubt. Es sei denn, daß man die Sicherheit hat, daß auf diesem Wege eine Reinigung des öffentlichen Lebens zu erzielen ist.

In Frankreich und in England ist es uns zweifelhaft, ob man irgend etwas mit den Scandalen erreicht. Sie haben ihre Urache zum großen Teil in der parlamentarischen Konstitution des Landes selbst. Es ist in Paris schon jetzt dem bisherigen Finanzminister Caillaux nachgewiesen, daß er ohne böse Absicht, nur aus Gutmitigkeit, eine bedeutende Rechtsbeugung veranlaßt hat: die Verschiebung der Hauptverhandlung gegen einen bösen Finanzschwinder. Nun wirt alles mit Steinen auf ihn. Aber die Franzosen sind doch seit dem Panama-Scandal an weit — schmutziger

Wäsche gewöhnt, so daß es nicht recht begreiflich ist, warum sie sich jetzt so aufregen. Die Sache ist wohl die, daß man in Paris am Segen des parlamentarischen Systems überhaupt zu bezweifeln beginnt, daß Bonapartisten und Konserervative Sturm dagegen zu laufen beginnen, Unterstützung aus Spießbürgerkreisen erhalten, und daß nun die sozialistischen und radikalen Catone unter Briand's Führung sich die Kermel aufreifen und das große Scheuerbrett vornehmen, um dem Volke beizubringen, daß sie alles wieder blühend machen könnten.

Die geringste Genugtuung aber dürfte man in englischen Unterhaufe empfinden, nachdem man den Kriegsmilitär gestanden hat, die große Wäsche vor der europäischen Öffentlichkeit vorzunehmen. Wenn im vorigen Jahre von der englischen Territorialarmee 1491 Offiziere und über 32 000 Mann zu den befohlenen Übungen einfach nicht erschienen, so hat man die Achseln gekuckt und erklärt, das sei eben freiwilliger Landsturm. Jetzt aber haben sich ganze Offizierskorps der aktiven Armee geweigert, die Befehle der Regierung auszuführen. Nach dem krasen englischen Staatsrecht haben sie sich dazu für berechtigt gehalten, und in der Tat geschieht ihnen auch nichts, sondern die liberale Regierung kriecht vor den konserватiven Offizieren zu Kreuze. In Frankreich wird man aber, nachdem die Regierung in London alles das so öffentlich kundgemacht hat, bedenkliche Gesichter ziehen. Ist das doch die berühmte Armee, die dazu dienen sollte, das antideutsche Meer auf dem Kontinent zu ergänzen! Wie nun, wenn die Engländer auch dann streikten? Die Wertung der britischen Bündnisfähigkeit hat durch diese Affäre entschieden nicht gewonnen.

Deutsches Reich.

Sonntagsruhe im Handelsverkehr.

Die Beratung der 24. Kommission des Reichstages beginnt mit der Festsetzung der Arbeitszeit am Sonntag; § 2 der Regierungsvorlage wird einstimmig angenommen. Der nationalliberale Antrag: „Wenn die Arbeitszeit nicht mehr als 2 Stunden beträgt, muß sie spätestens um 2 Uhr, wenn sie mehr als drei Stunden beträgt, spätestens um 3 Uhr beendet sein. Ausnahmen kann die höhere Verwaltungsbehörde zulassen“ wird einstimmig angenommen. Ebenso auch der Zusatz: „Endet die Arbeitszeit später als 2 Uhr, so ist den Angestellten eine angemessene Pause zur Einnahme des Mittagessens zu gewähren.“

Der Kompromißantrag, für die Ruhebeneidung 1/4 Stunde nach Schluß zuzulassen, wird einstimmig angenommen, ebenso auch der Zentrumsantrag: „Soweit nach den Vorschriften die Verschärfung von Gehäusen usw. am Sonntag und Feiertagen verboten ist, darf an diesen Tagen in offenen Verkaufsstellen ein Sonderbetrieb nicht stattfinden.“

Es wird sodann die Sonderverpflichtung für die Apotheken beraten. Hierzu liegt u. a. ein Antrag des Zentrums vor, der in Städten mit mehreren Apotheken die Schließung eines Teiles der Apotheken am Sonntag ermöglichen soll. Die höhere Verwaltungsbehörde soll befähigt sein, in Gemeinden bezw. benachbarten Gemeinden abweichend einen Teil der Apotheken zu schließen. Für Gemeinden mit nur einer Apotheke sollen die Dienstangestellten für jeden Diensttag durch einen freien Wochentag entschädigt werden. Der Zentrumsantrag wird einstimmig angenommen.

Nächste Sitzung nach Ostern.

Fortschrittliche Sachsenanleihe.

Die urteillos oft fortschrittliche Zeitungen und fortschrittliche Parlamentarier ihre Absicht in Agrarfragen vorbringen, lehrt uns wieder einmal die „Freitagliche Zeitung“. In Nr. 302 vom 25. Dezember 1913 des Fortschrittspostens heißt es: „die „einzig verlässlichen landwirtschaftlichen Großunternehmer“ hätten an der Verteilung der deutschen Viehbestände viele Hunderte von Millionen verdient.“

Dagegen liest man in dem fortschrittlichen „Hamburger Fremdenblatt“ (Nr. 3 vom 4. Januar 1914), daß die großen Grundbesitzer nach wie vor ganz unabhängig an der steigenden Fleischproduktion sind. Sie werfen sich auf den für sie lukrativen Sörnerbau und überlassen die Schlachtviehzucht dem Bauern, die Schweinemast dem kleinen Mann.“

Das bestreitet nun wieder der fortschrittliche Reichstagsabgeordnete Fißelbeck. Nach dem Bericht der „Freitaglichen Zeitung“ (Nr. 48 vom 26. Februar 1914) sagte nämlich Reichstagsabgeordneter Fißelbeck in einer Veranmlung in Regnitz:

„Aber was war die Folge solcher Rede? Bei Vieh zum Beispiel? Der Grundbesitzer hat sich der Viehzucht bemächtigt und der Kleinbauer wurde zurückgedrängt.“

Zur Abmilderung schreibt nun aber wieder dieselbe „Freitagliche Zeitung“, (Nr. 64 vom 17. März 1914): „Die Statistik hat schon längst erwiesen, daß es die mittleren und kleinen landwirtschaftlichen Betriebe sind, auf denen die Viehzucht ruht, während die Großbetriebe relativ weniger Vieh halten, ja, zum Teil sogar überhaupt keine Viehzucht mehr betreiben. Jede parzellierte Domäne oder jedes zerstückelte Rittergut ist deshalb eine Stufe mehr zu der unbilligen Vertreibung Deutschlands von der ausländischen Viehzucht.“

Doch auch mit dem „lukrativen Sörnerbau“, auf den sich die Großgrundbesitzer angeblich gestoßen haben, räumte kürzlich der fortschrittliche Reichstagsabgeordnete Professor Dr. Doornmann gründlich auf. Reichstagsabgeordneter Doornmann betonte nämlich:

„Es zeigt sich die landläufige Auffassung als unrichtig, daß der Bauer weniger Brotgetreide anbaut, als der Gutsherr. Im Gegenteil...“

Was mag nun eigentlich die maßgebende parteiamtliche Meinung sein? Vielleicht erklärt der „Wirtschaftliche Ausschuss“ der fortschrittlichen Volkspartei in ein paar Ausdrücken zur Lösung dieser Doktorfrage.

Eine Duala-Untersuchungskommission.

Zur Unteruchung der bei den Verhandlungen des Reichstages über den Etat von Kamerun zur Sprache gekommenen angeblichen Mißgriffe der Schutzgebietsbehörden bei der Durchführung der Perzentierung der Eingeborenenbefehlungen von der Europäerstadt in Duala hat der Staatssekretär des Reichskolonialamts, Dr. Solf, eine Kommission eingeleitet, die sich Anfang April nach Kamerun begeben wird. Die Kommission steht unter der Leitung des Unterstaatssekretärs im Reichskolonialamt Dr. Conze, außerdem gehört ihr Regierungsrat Dr. Polmann an. Der Unterstaatssekretär wird im Anschluß an den Aufenthalt in Duala auch das Schutzgebiet Togo und außerdem Lagos besuchen.

Die Angelegenheit Kojalowa.

Die Meldung einiger Blätter, das russische Ministerium des Meeres habe neuerlich bei der deutschen Reichsregierung „energetische Schritte“ in der Angelegenheit des in Köln verhafteten gewissen russischen Marinekapitäns Kojalowa getan, wird uns von gutunterrichteter Seite als unzutreffend bezeichnet. Die über die Angelegenheit seitens des deutschen Außenministers angestellten Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Krankenkassen und Postfachverkehr.

Im Interesse der möglichst weitgehenden Einschränkung des Bargeldverkehrs hat, wie die „N. P. C.“ erfährt, der Staatssekretär des Innern die Bundesregierungen erlucht, nach Zulassung darauf hinzuwirken, daß die Zahlungen der Krankenkassenbeiträge im Wege des Postfaches oder durch Banküberweisung statt der üblichen Abholung der Beträge geleistet würden. Durch diese Zahlungsweise wird nicht nur eine Erleichterung des Zahlungsverkehrs selbst und eine Erhöhung von Kosten, sondern auch eine Schonung des Postfaches, das durch das Eingehen der Beträge vielfach geschädigt sieht, bewirkt. Dabei ist darauf aufmerksam gemacht worden, daß es zweckmäßig sein würde, wenn denjenigen Versicherungsstellen, die ein Postfachkonto nicht haben, teilsens der Krankenkasse vorgedruckte Zahlkarten zur Verfügung gestellt werden, die nach dem neuen Postfachgesetz in der Privatindustrie hergestellt werden können.

Ärztliche Wünsche zu einem endgültigen Friedensschluß mit den Krankenkassen.

Bekanntlich ist es trotz des Berliner Abkommens noch nicht überall zu einem endgültigen Friedensschluß zwischen Ärzten und Krankenkassen gekommen, weil in bezug auf die Bestimmungen über die Zuschläge der Kosten von 5 Pfennigen zum Arzthonorar und die Abgabe der Ärzte in Höhe von 10 Pfennigen vom Arzthonorar noch nicht überall Einigkeit herrscht. Durch diese Abgabe sollen die Mittel beschafft werden zur Abfindung und Ersatzkosten von den letzteren mit längeren Verträgen angestellten Ärzte. Teilweise nehmen, so schreibt der „Neue politische Tagesdienst“, die Ärzte an, daß der 10-Pfennig-Abzug nicht ohne Zustimmung des betreffenden Ärztevereins gemacht werden darf. Und während einige Ärztevereine ihre Zustimmung erteilt haben, liegt von anderen noch keine Versicherung vor. In den Kreisen der abzufindenden Ärzte besteht nun der Wunsch, daß zur Vermeidung aller weiteren Schwierigkeiten auch ihnen eine Vertretung in dem Abfindungsausschuss eingeräumt werde. Der Ausschuss besteht nach der Vereinbarung aus Vertretern der Regierung, des Leipziger Verbandes und der Kassen. Es wird nun gewünscht, daß auch Vertreter oder Vertrauensmänner der abzufindenden Ärzte hinzugezogen werden, weil es auf diese Weise möglich sein werde, alle Beträge zu lösen.

Angebliche Unruhen an der Bagdadbahn.

Die von London aus verbreiteten Meldungen über ernste Unruhen an der Bagdadbahn, die von kurdischen Arbeitern hervorgerufen worden seien, und bei denen es zur Verwundung von acht deutschen Ingenieuren gekommen sein soll, werden in unternannten Kreisen in Berlin als feines wegschwerwiegend angesehen. Nach den letzten Meldungen ist die Gasse durch das Eingreifen einer türkischen Militärabteilung, die von Aleppo einlieferte wurde, bereits wieder beiegelegt. Die Verwundungen der deutschen Ingenieure sind nur leichter Natur.

Kleinere politische Nachrichten.

* Zur Monarchenbegegnung in Venedig. König Viktor Emanuel fuhr gestern um 8 Uhr abends auf der „Sobersollari“ ein. Nach der Tafel hielten die Majestäten Gelerbe und Dea. Die Verabschiedung war wiederum sehr herzlich. Der König reiste um 11 Uhr nachts nach Rom ab.

* Der Reichskanzler auf Korfu. Wie wir aus guter Quelle erfahren, wird der Reichskanzler am 9. April, Gründonnerstag, auf Korfu eintreffen.

* Aus der ersten Kammer in Straßburg. In der Sitzung am 25. März lagen zum Gut der Wasserbauverwaltung Resolutionen vor, betreffend die Errichtung einer Kanalanlage im Rheingebiet und die Beschaffung von Maschinen für die Kanalarbeit. Der Reichskanzler erklärte, dass die Arbeiten der früheren Regierung fortgesetzt würden. Die geplante Kanalarbeitung der Eisenbahn läme wieder Werkzeuge für die Kanalarbeit. Die Kanalarbeitung der Eisenbahn läme wieder Werkzeuge für die Kanalarbeit. Die Kanalarbeitung der Eisenbahn läme wieder Werkzeuge für die Kanalarbeit.

* Gerichtsbehörden und Auskunftsstellen. Der preussische Justizminister war in Eingaben aus gesellschaftlichen Kreisen gebeten worden, den angelegenen und als überflüssig geltenden Auskunftsstellen die Einsparungsmaßnahme in die bei den Gerichtsbehörden geführten Handels- und Güterregister sowie das Grundbuch zu gestatten. Diesen Entwürfen wird, wie eine Nachrichtenstelle schreibt, zum Teil entgegen zu werden.

* Die Verlegung der Wanderversuche durch Feldzüge. Wie die „R. v. C.“ an unabhängiger Stelle erfährt, haben sich die Feldzüge und die Beschaffung der Feldzüge in räumlicher Hinsicht verlagert. Die Feldzugsverlegung wird von der Truppe aus, wie es gelobt und erhöht die Leistungsfähigkeit der Truppe. Die Bekämpfung der Feldzüge im Kaiserstande 1914 wird, wie in früheren Jahren, mit schweren Aufgaben verbunden sein. Die Bekämpfung der Feldzüge im Kaiserstande 1914 wird, wie in früheren Jahren, mit schweren Aufgaben verbunden sein.

* Der deutsche Arbeiterbund für das Banngewerbe. Der sich mit 30 Bezirken, Landes- und Provinzialverbänden sowie 21 unimittellbar angeschlossenen Ortsvereinen über das ganze Deutsche Reich erstreckt und die Beschaffung der Feldzüge in räumlicher Hinsicht verlagert. Die Feldzugsverlegung wird von der Truppe aus, wie es gelobt und erhöht die Leistungsfähigkeit der Truppe.

Die Ulster-Krise.

Ueber die fürmliche Sitzung im englischen Unterhause am gestrigen Mittwoch wird uns in Ergänzung unserer Meldungen in Nr. 144 der „Soll. Jg.“ aus London noch berichtet: Kriegsminister Seely ließ weiter aus:

Nach einem Telegramm, das von General Bagot einlief, ist es der Regierung, dass die Offiziere hochbedauernd über die gegenwärtigen Verhältnisse berichtet hätten. Später stellte es sich heraus, dass ein vollkommen ehrenhaftes Misverständnis über die Erklärung Bagots an die Offiziere vorgekommen war. Die Sache hätte geklärt, Ulster würde als heiliges Gebiet behandelt und sollte durch eine Heeresabteilung und eine Anzahl Infanterie-Battalione besetzt werden. Zu dieser Abnahme lag nicht der Schicksal eines Grundes vor. Jede Abnahme, dass der König irgendwie in

der Angelegenheit eine Initiative ergreifen hätte, erstreckt sich über die Unterredungen mit General Gough. Dieser habe erklärt, die Offiziere hätten geglaubt, sie würden dazu benutzt, um Ulster zu besetzen. Die Offiziere hätten geglaubt, sie würden dazu benutzt, um Ulster zu besetzen. Die Offiziere hätten geglaubt, sie würden dazu benutzt, um Ulster zu besetzen.

Das Kabinett hat in seiner Sitzung vom 23. d. Mts. vom Freitag den Entwurf eines Gesetzes an General Gough erhalten und über diesen Brief beraten. Als die Beratung beendet war, enthielt der Brief nach den ersten drei Paragraphen des am Mittwoch morgen veröffentlichten Dokuments und vermittelte sorgfältig, irrenden die Zulieferungen zu geben. Das Kabinett hat in seiner Sitzung vom 23. d. Mts. vom Freitag den Entwurf eines Gesetzes an General Gough erhalten und über diesen Brief beraten.

Im weiteren Verlaufe der Debatte erklärte Lord Curzon, dass die Regierung eine große militärische und maritime Kundgebung geplant hat, um Eindruck auf die Leute von Ulster zu machen. Der Ministerpräsident habe nicht geglaubt, was vorgebe. Staatssekretär Grey erklärte, dass die Regierung zugegangenen Nachrichten vollkommen die Vorkehrungen gerechtfertigt hätten. Ministerpräsident Asquith habe mitgeteilt und die Regierung habe es nicht aufrecht, das General Gough bedingungslos auf seinen Posten zurückzuführen.

Sodann wurde die Vorlage in zweiter Lesung angenommen. Die Londoner Presse behandelt heute die gestrige Parlamentsdebatte in eingehender Weise. „Daily Chronicle“ sagt:

Die gestrige Veröffentlichung der amtlichen Korrespondenz bezüglich des Vorgesetzten eines unterirdischen Kanals, der die Offiziere hochbedauernd über die gegenwärtigen Verhältnisse berichtet hätten. Später stellte es sich heraus, dass ein vollkommen ehrenhaftes Misverständnis über die Erklärung Bagots an die Offiziere vorgekommen war.

Leute hin, mit einem Worte: „albern“. Besser geeignet sind Zitate, die reine, leuchtende Jungfrau, und die freche Dirne Melanto. Einige gute Zeichnungen sind auch die Freier, namentlich überall der Hauptfehler flücht, der unbedingte Modernisierungsverlauf.

In unserer Besprechung zeigt der „Wagen des Obdusius“ dramatische Spannung und lässt dadurch trotz aller sonstigen Bedenken, die Wirklichkeit inoffen erscheinen nicht als solche. Sie sind nicht wirkungslos genug und fesselnden sich höchstens durch das Fallen des Vorhangs. Der historische Vorzug des Dramas liegt in der Schönheit der Sprache. Die Sprache ist zu begeistender Höhe, oft zu erschütternder Wirkung. Oft ist sie von einer Schönheit des Klanges und von tiefem Gehaltsreichtum.

Die Sprache ist zu begeistender Höhe, oft zu erschütternder Wirkung. Oft ist sie von einer Schönheit des Klanges und von tiefem Gehaltsreichtum. Oft, nicht immer! Ja kann es nicht unterlassen, auf einige besonders „Schöneheiten“ aufmerksam zu machen und auf die seltsame, illusionserregende Wirkung hinzuweisen, die Worte wie: „Hilfen“ und „kommen wie Vögel“, bei den heiligsten Gemütern bestenfalls auslösen können.

Zur Lage in Mexiko.

Der mexikanische Bundeskonjunkt in El Paso erhielt Nachrichten, denen zufolge die Rebellen bei Torreon zurückergriffen worden sind. Teilweise seien sie in mexikanische Gefangenheiten in Washington erbehalten worden. Die Mexikaner wurden bei dem Versuch, gegen Torreon zu rücken, zurückgeschlagen.

Nach einer aus der Stadt Mexiko in New-York eingetroffenen telegraphischen Meldung wurde seitens der Regierung ein Plan angekündigt, nach welchem das Eisenbahnnetz über die Finanzunterstützung in Höhe von 100 Millionen Pesos ausgeben, von welchem Betrage die Hälfte sofort und der Rest nach Bedarf untergebracht werden soll. Zweck dieser Finanztransaktion ist die Wiederaufnahme der Finanzabgaben für die ausländische Schuld am 1. April und die baldige Aufhebung des 30prozentigen Zugsatzes, der auf die Einfuhrzölle erhoben worden war.

Bei Beobachtungsflug wird uns mitgeteilt: Dem „Matin“ wird aus Mexiko telegraphiert, dass der Minister des Meeres, Monas, erklärt habe, Präsident Guertel werde sich nicht zu den Truppen begeben. Die Stadt Torreon sei von 1000 Soldaten und ausgewählten Generalen besetzt und besitze eine starke Artillerie. Der Kriegsminister Planquet hat die Stadt als getarnt unannehmbar bezeichnet.

Der ehemalige Finanzminister Caillaux nochmals vor der Rochette-Kommission.

In der Mittwoch-Nachmittagssitzung des Rochette-Ausschusses erklärte Caillaux:

Ich bin niemals, weder direkt noch indirekt, von der Staatsanwaltschaft benachteiligt worden, ebensowenig hielt sie mich auf dem laufenden über die Verhandlungen zwischen mir und der Rochette-Kommission. Ich habe niemals, weder direkt noch indirekt, von der Staatsanwaltschaft benachteiligt worden, ebensowenig hielt sie mich auf dem laufenden über die Verhandlungen zwischen mir und der Rochette-Kommission.

Caillaux erklärte weiter, dass er niemals, weder von noch von wem, die Finanzangelegenheiten des Reiches gekannt habe und fügte hinzu, dass er sich glücklich schätze, bei dieser Gelegenheit seine Rolle als Finanzminister im Reichstag zu erklären. Er erklärte, dass er sich glücklich schätze, bei dieser Gelegenheit seine Rolle als Finanzminister im Reichstag zu erklären.

Caillaux erklärte weiter, dass er niemals, weder von noch von wem, die Finanzangelegenheiten des Reiches gekannt habe und fügte hinzu, dass er sich glücklich schätze, bei dieser Gelegenheit seine Rolle als Finanzminister im Reichstag zu erklären.

überigen Rollen seien ihm erwähnt. Effe Schöffers als Grafische, Karl Schumann als Notion, Georg Lises als Dekor und Feingaler als Dekor, der übrigens eine sehr gute Aussprache und ein angenehmes Organ erkennen ließ. Die Angewandten war recht stimmungslos. Die Vorbereitungen der Aufführung hatten den Augen Angenehmes. Wenn der „Wagen des Obdusius“ einen Erfolg erzielt, so darf Hauptmann diesen Erfolg der Spieltheater und den Darstellern des Hallenschen Spieltheaters zuführen, nicht seinem Stüd.

Dr. Straffer-Reibegg.

Ella und Vertha Wiesenthal.

Die Langsameren berühmter Künstlerinnen sind in den letzten Jahren immer häufiger geworden. Von Anbetern denken an bei unter Publikum wohl als bedeutendsten Tänzern der Reuezeit gesehen; zum mindesten alle diejenigen, welche danach streben den Tanz aus den Reffen des 19. Jahrhunderts zu erlösen. Sie sind immer wieder zu freien schmalen Schritt zu erheben. Die Angewandten war recht stimmungslos. Die Vorbereitungen der Aufführung hatten den Augen Angenehmes.

Bitte eines völkervereinlichenden Vorschlags für sich als Präsidenten für die Wiederbestellung der diplomatischen Beziehungen zu verwenden. Er wisse aber nicht, ob hinter alledem eine Welt liege. Auf Verlangen setzte Gaillard auseinander, daß, als er Präsident wurde, diesen Gedankensatz hat, in der Angelegenheit der großen Exterritorialität einen Aufstand zu genieren, der, wie er sagte, verdammt sei. Gemäß dem Gutachten des Direktors der Missionen habe er den Aufstand verweigert. Darauf vertagte sich die Kommission. Sie hofft, heute abend ihre Arbeiten zu beenden.

Einige Angehörige des „Nigaro“, die gestern vom Interferenzungsrichter vernommen wurden, versicherten, daß jenseits ihnen keineswegs von Gaillard oder von einer Veröffentlichung von kompromittierenden Schriftstücken am folgenden Morgen die Rede gewesen sei, wie Frau Gaillard behauptet.

Die gegen Rodette gegenwärtig stehenden Straf anzeigen belaufen sich auf nicht weniger als 88. Die Urtheile dieser Strafangelegenheiten haben beschlossen, nimmst gemeinsam vorgehen, um als Nebenkläger aufzutreten.

Die Tätigkeit des Rodette-Ausschusses wird bereits von mehreren Blättern verschiedener Parteien ziemlich scharf kritisiert. Die gemäßigten „Republique Française“ schreibt:

Der Ausschuss ist vollständig unfähig, Gerechtigkeit zu üben. Er hat sich nicht einen Augenblick um Parteileistungen freigeigelt, sondern nur die Beziehungen der Gänge und wirkt hunderte von Fragen auf, die mit der Sache nichts zu tun haben, um jedes allzu große Licht abzuwenden über auszulichten.

Senator Clemenceau schreibt in der „Somme Libre“:

Solche Form auch immer die Intervention des Herrn Rodette beim Oberstenamt gehabt haben mag, so werden sie alle christliche Leute beklagen müssen. Ich hätte es gern gesehen, daß Rodette nach dem Beispiel von Lord George in der Marconi-Angelegenheit sich Bedauern darüber ausgesprochen hätte, daß er ohne genügende Überlegung gehandelt habe. Ich will gegen seine Absichten keine Festbindungen erheben; aber er hat unendlich die Folgen seines Vorgehens mit bedacht.

Ausland.

Albanische.

Der frühere Prinz Wilhelm zu Wied befehlt am heutigen Donnerstag zum ersten Male als Herrscher von Albanien die Feier seines Geburtstages.

Die Zusammenkünfte zwischen Albanern und Christen in den Grenzbezirken werden an den europäischen völkervereinlichenden Zentralstellen wohl als bedauerlich bezeichnet; man glaubt jedoch nicht, daß dadurch auf die Dauer eine friedliche Verständigung zwischen Albanern und Christenland über die Verhältnisse in den beiderseitigen Grenzbezirken verbunden werden kann. Die Angaben über besonders große Verluste der albanischen Gendarmen-Truppen bei den in letzter Zeit gemachten Schirmzügen haben sich als übertrieben herausgestellt.

Banden des „Weißen Wolf“ haben Lungshuqi im südlichen Scherz; eingekommen und zerstört. Und Scherz a in demselben Bezirk ist von ihnen zerstört worden. Die Ständer hätten 250 Einwohner vernichtet, mehr oder weniger Hunderte zu Gefangenen. In Lungshuqi befinden sich zwei norwegische Missionäre, Christensen und Salvaas, mit ihren Frauen; ihr Schicksal ist unbekannt.

Erster preussischer Kirchenmusikertag in Berlin

am 14. und 15. April 1914.

„Baldet“ aus, es nahegt eben den Tag“, so schloß der bekannte Decanater Kirchenmusiker Prof. O. Richter seinen eindringlichen Vortrag über „Hänbige Schul-Kirchenmusik (Altmittelalter)“ und ihre Bedeutung für die Kirchenmusik auf der Feiertagsversammlung evangelischer Kirchenmusiker der Provinz Sachsen, und in der Zeit scheint es fröhlich werden zu sollen auf kirchenmusikalischen Gebiet! Nicht zuletzt sind es die Kirchenmusiker unserer Provinz, die sich die Pflege der musica sacra aufs Pönigste geschrieben haben, wobei die mannigfachen Einrichtungen wenigstens abgeben. Seit 17 Jahren finden in Magdeburg sowohl wie in Halle die Fortbildungskurse für Kantoren und Organisten der Provinz statt. Neben diesen offiziellen Kursen werden auf Anregung des Decanates für Kirchenmusik im Kgl. Konfirmanden, Herrn Generalsuperintendenten D. Gienrich, sogenannte Spezialkurse abgehalten, so im vergangenen Jahre z. B. in Helfstedt und Bitterfeld. Mithinlich bezeichnen sich Kantor, Kantoren und Organisten mehrere Male in den einzelnen Diözesen zu kirchenmusikalischen Konferenzen, beglichen die Synodalbetreuer für Kirchenmusik. Am entsprechende werden zu ihnen, laden sich die Vereine zur Pflege der evangelischen Kirchenmusik, sowie der Chorverband der Provinz Sachsen zu dem „Evangelischen Kirchenmusikverein für die Provinz Sachsen“ zusammen. In der ersten Vorstandssitzung letztgenannten Vereins wurde u. a. auch die Gründung einer neuen Zeitschrift beschlossen, die lediglich der

Pflege der musica sacra dienen soll. Es sei weiter erinnert an die Einrichtung der kirchenmusikalischen Bibliothek der Provinz Sachsen, die ihren Sitz in Halle hat. Aus unserer Provinz erging auch der Wunsch an sämtliche Kirchenmusiker Sachsen, sich zu einem Vereine zusammenzuschließen. Dieser hat bereits nicht unbedeutend und heute ist der weitestgehende Teil der beamteten Kirchenmusiker organisiert im „Verband evangelischer Kirchenmusiker Sachsen“, dessen erster Vorsitzender Organist Prof. Magdeburg ist. Damit die rechte Erkenntnis für die hohe Bedeutung und die notwendige Pflege der Kirchenmusik in jeder Kirche bringe, beschloß dieser Verband unter Unterstützung und Mitwirkung von anderen Freunden und Gönnern sächsischer Tonkunst in unbestimmten Zwischenräumen Kirchenmusikertage zu veranstalten, auf denen neben einem musikalisch reich ausgestatteten Gottesdienste und anderen kirchenmusikalischen Auftritten, auch Vorträge über die wichtigsten Gebiete der Kirchenmusik, insbesondere über ihre Pflege, gehalten werden sollen. Der erste preussische Kirchenmusikertag soll in der Osterwoche in Berlin stattfinden, und zwar am 14. und 15. April. Das wertvolle und sorgfältig zusammengestellte Programm sei in folgendem kurz wiedergegeben: Dienstag, 14. April, nachmittags in die liturgische Festzeit des Heil. Nikolaus (am Wolfenmarkt). Liturgie: Geh. Oberkonsistorialrat D. Auerbach, Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Mittwoch, 15. April, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Donnerstag, 16. April, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Freitag, 17. April, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Samstag, 18. April, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Sonntag, 19. April, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Montag, 20. April, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Dienstag, 21. April, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Mittwoch, 22. April, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Donnerstag, 23. April, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Freitag, 24. April, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Samstag, 25. April, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Sonntag, 26. April, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Montag, 27. April, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Dienstag, 28. April, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Mittwoch, 29. April, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Donnerstag, 30. April, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Freitag, 1. Mai, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Samstag, 2. Mai, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Sonntag, 3. Mai, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Montag, 4. Mai, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Dienstag, 5. Mai, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Mittwoch, 6. Mai, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Donnerstag, 7. Mai, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Freitag, 8. Mai, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Samstag, 9. Mai, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Sonntag, 10. Mai, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Montag, 11. Mai, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Dienstag, 12. Mai, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Mittwoch, 13. Mai, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Donnerstag, 14. Mai, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Freitag, 15. Mai, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Samstag, 16. Mai, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Sonntag, 17. Mai, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Montag, 18. Mai, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Dienstag, 19. Mai, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Mittwoch, 20. Mai, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Donnerstag, 21. Mai, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Freitag, 22. Mai, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Samstag, 23. Mai, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Sonntag, 24. Mai, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Montag, 25. Mai, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Dienstag, 26. Mai, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Mittwoch, 27. Mai, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Donnerstag, 28. Mai, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Freitag, 29. Mai, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Samstag, 30. Mai, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz). Sonntag, 31. Mai, 9½ Uhr früh Concertaufführung im Concertsaal des Concertsaales (Königsplatz). Chorleitung: Kgl. Musikdirektor Wiermann, Organ: Herr. Decan. Abends 8 Uhr Begrüßung im großen Saal des Concertsaales (Königsplatz).

Vermischtes.

140 Millionen Mark — die Hinterlassenschaft von George Weisinghause. Aus demselben wird uns geschrieben: George Weisinghause, der über einigere Jahre verheiratet war, hinterließ der Witwe ein Vermögen, das sich im Vergleich zu den sonstigen Millionenvermögen amerikanischer Dollarsmagnaten recht hübsch anseht. Es ergab sich nach Leistung des Nachlasssteuer und die damit verbundene Erteilung des schließlichen Erbes auf nicht weniger als 140 Millionen Mark beläuft, das nach den letztwilligen Bestimmungen des Erblassers zum größten Teil auf seinen Sohn, George Weisinghause, übergehen wird. Doch hat der genannte Sohn und Millionär nicht begehren, in seinem Testament die Weisinghause'schen Millionen vollständig zu beenden. Die Unternehmungen Weisinghause's erliegen auch nach dem Tode ihres Schöpfers und Hauptstübers keine Unterbrechung. Weisinghause selbst hat in Testament dahingehende Anordnungen getroffen, und mit der Leitung seiner gewaltigen Unternehmungen Charles H. Terry, der Vizepräsident der „Weisinghause Electric and Manufacturing Co.“ betraut. Wäre es Weisinghause zeit seines Lebens nur darauf angekommen, Millionen aus dem Nichtsein zu häufen, so hätte seine Hinterlassenschaft noch eine viel größere Höhe erreichen können. Aber die Wittwe war nie seine Gattin.

Ein taubstummes Bräutigamspaar. Ein Brautpaar wird uns geschrieben: Eine Heiratstatter fester Art ergab unlängst allgemeinen Aufsehen in der ungarischen Republik. Vor einiger Zeit fand in der Hauptstadt ein Taubstummenfest statt, der sich vornehmlich mit dem Fragen der Erziehung für diese unglücklichen Menschen beschäftigte. Es hatten sich an dem Fest unter den Teilnehmern sich auch zwei Mitglieder des Hochadels befanden, die den Ehebunden lebhaftes Interesse entgegenbrachten, um so mehr, als sie selbst das Unglück hatten, taubstumme zu sein. Es waren dies der Prinz von Szendrői und die Prinzessin von Bethlen, die auch in der Hochzeit des Brautpaares lebhaften Teilnehmern an dem Festen waren. Die Brautpaar wurde durch die Taubstummenkongress in nähere Verbindung miteinander. Bald sah man das Paar überall zusammen, und es währte nicht lange, so trat es in der Gesellschaft ein offenes Geheimnis, daß Prinz Gisela eine tiefe Sehnsucht nach der blinden Braut empfand. Die Brautpaar wurde bald unter der Hand überbracht, als bald nach Schluß des Kongresses Prinz Gisela seine Vermählung mit der Prinzessin Bethlen bekannt gab. Das gemeinsame Leid hat das prägnante Paar zusammengeschweißt, und man darf ruhig behaupten, daß dieser Ehe zu ihrem Glück nichts fehle, als die Sprache. Bei der heute hochzeitlichen Taubstummenhochzeit liegen jedoch längere Jahre Schwierigkeiten für eine Verständigung mehr vor, und so sieht man ohne alle viel Verwunderung das taubstumme Brautpaar häufig in lebhafter Unterhaltung begriffen in den Straßen Budapests

hüpfen gehen. Die sprachlichen Mängel des fehlenden Gehörs und der Sprache finden das stürmische Paar auch nicht, anzuende Gefelligkeit in seinem schönen Heim zu pflegen und häufig Gäste bei sich zu haben, die sich sehr bald in die merkwürdige Situation hineingefunden haben, bei einem taubstummen Brautpaar zu sein zu wollen.

Zur Bekämpfung des Abgaberates Wreth wird aus Mannheim gemeldet: Die die neue „Waldische Landzeitung“ erfährt, wird die Bekämpfung gegen die Abgabe Wreth heute entschieden werden. In der Besondere wird in erster Linie auf den Gutachten des Professors Dr. Etengl verwiesen, in zweiter Linie der Umstand angeführt, daß der kaiserliche Abgaberat aus der Hof, wenn er nach Wänden auf Sammelberedungen folgen will, doch unbedingt sicheres, heftiges und preisliches Gebiet durchfahren muß, außerdem hat Wreth längere bei der Annahmekammer gegen v. Gortner wegen dessen Schutzbewahrung erhoben, eine Anzahl Beiträge, die er handschriftlich angefertigt, seien als Scheinbeiträge anzusehen. Gegen alle Zeitungen, die beiliegende Artikel gegen Wreth gebracht haben, will er Strafantrag stellen.

Schiffahrt. Auf der Fahrt von Wismar u. Wollstorf erfährt gestern der Kaufmann Herzog nach erlegtem Wortbruch seine Frau, verlebte jedoch einen Landwirt, der seiner Frau zu Hilfe eilte, und erschloß sich darauf selbst. Das Ehepaar war jensei verbeiratet. Finanzielle Sorgen bilden den Grund zu der Tat.

In einem Unfall von reitlichem Bahnhalt erlitt die 30 Jahre alte Bäuerin H. H. in Bad Neudorf ihre drei Kinder von ½ bis zu 4 Jahren und dann sich selbst in der Taubegeißel.

Schiffahrt. Auf der Fahrt von Wismar u. Wollstorf erfährt gestern der Kaufmann Herzog nach erlegtem Wortbruch seine Frau, verlebte jedoch einen Landwirt, der seiner Frau zu Hilfe eilte, und erschloß sich darauf selbst. Das Ehepaar war jensei verbeiratet. Finanzielle Sorgen bilden den Grund zu der Tat.

Schiffahrt. Auf der Fahrt von Wismar u. Wollstorf erfährt gestern der Kaufmann Herzog nach erlegtem Wortbruch seine Frau, verlebte jedoch einen Landwirt, der seiner Frau zu Hilfe eilte, und erschloß sich darauf selbst. Das Ehepaar war jensei verbeiratet. Finanzielle Sorgen bilden den Grund zu der Tat.

Schiffahrt. Auf der Fahrt von Wismar u. Wollstorf erfährt gestern der Kaufmann Herzog nach erlegtem Wortbruch seine Frau, verlebte jedoch einen Landwirt, der seiner Frau zu Hilfe eilte, und erschloß sich darauf selbst. Das Ehepaar war jensei verbeiratet. Finanzielle Sorgen bilden den Grund zu der Tat.

Schiffahrt. Auf der Fahrt von Wismar u. Wollstorf erfährt gestern der Kaufmann Herzog nach erlegtem Wortbruch seine Frau, verlebte jedoch einen Landwirt, der seiner Frau zu Hilfe eilte, und erschloß sich darauf selbst. Das Ehepaar war jensei verbeiratet. Finanzielle Sorgen bilden den Grund zu der Tat.

Schiffahrt. Auf der Fahrt von Wismar u. Wollstorf erfährt gestern der Kaufmann Herzog nach erlegtem Wortbruch seine Frau, verlebte jedoch einen Landwirt, der seiner Frau zu Hilfe eilte, und erschloß sich darauf selbst. Das Ehepaar war jensei verbeiratet. Finanzielle Sorgen bilden den Grund zu der Tat.

Schiffahrt. Auf der Fahrt von Wismar u. Wollstorf erfährt gestern der Kaufmann Herzog nach erlegtem Wortbruch seine Frau, verlebte jedoch einen Landwirt, der seiner Frau zu Hilfe eilte, und erschloß sich darauf selbst. Das Ehepaar war jensei verbeiratet. Finanzielle Sorgen bilden den Grund zu der Tat.

Schiffahrt. Auf der Fahrt von Wismar u. Wollstorf erfährt gestern der Kaufmann Herzog nach erlegtem Wortbruch seine Frau, verlebte jedoch einen Landwirt, der seiner Frau zu Hilfe eilte, und erschloß sich darauf selbst. Das Ehepaar war jensei verbeiratet. Finanzielle Sorgen bilden den Grund zu der Tat.

Schiffahrt. Auf der Fahrt von Wismar u. Wollstorf erfährt gestern der Kaufmann Herzog nach erlegtem Wortbruch seine Frau, verlebte jedoch einen Landwirt, der seiner Frau zu Hilfe eilte, und erschloß sich darauf selbst. Das Ehepaar war jensei verbeiratet. Finanzielle Sorgen bilden den Grund zu der Tat.

Schiffahrt. Auf der Fahrt von Wismar u. Wollstorf erfährt gestern der Kaufmann Herzog nach erlegtem Wortbruch seine Frau, verlebte jedoch einen Landwirt, der seiner Frau zu Hilfe eilte, und erschloß sich darauf selbst. Das Ehepaar war jensei verbeiratet. Finanzielle Sorgen bilden den Grund zu der Tat.

Schiffahrt. Auf der Fahrt von Wismar u. Wollstorf erfährt gestern der Kaufmann Herzog nach erlegtem Wortbruch seine Frau, verlebte jedoch einen Landwirt, der seiner Frau zu Hilfe eilte, und erschloß sich darauf selbst. Das Ehepaar war jensei verbeiratet. Finanzielle Sorgen bilden den Grund zu der Tat.

Schiffahrt. Auf der Fahrt von Wismar u. Wollstorf erfährt gestern der Kaufmann Herzog nach erlegtem Wortbruch seine Frau, verlebte jedoch einen Landwirt, der seiner Frau zu Hilfe eilte, und erschloß sich darauf selbst. Das Ehepaar war jensei verbeiratet. Finanzielle Sorgen bilden den Grund zu der Tat.

Schiffahrt. Auf der Fahrt von Wismar u. Wollstorf erfährt gestern der Kaufmann Herzog nach erlegtem Wortbruch seine Frau, verlebte jedoch einen Landwirt, der seiner Frau zu Hilfe eilte, und erschloß sich darauf selbst. Das Ehepaar war jensei verbeiratet. Finanzielle Sorgen bilden den Grund zu der Tat.

Schiffahrt. Auf der Fahrt von Wismar u. Wollstorf erfährt gestern der Kaufmann Herzog nach erlegtem Wortbruch seine Frau, verlebte jedoch einen Landwirt, der seiner Frau zu Hilfe eilte, und erschloß sich darauf selbst. Das Ehepaar war jensei verbeiratet. Finanzielle Sorgen bilden den Grund zu der Tat.

Schiffahrt. Auf der Fahrt von Wismar u. Wollstorf erfährt gestern der Kaufmann Herzog nach erlegtem Wortbruch seine Frau, verlebte jedoch einen Landwirt, der seiner Frau zu Hilfe eilte, und erschloß sich darauf selbst. Das Ehepaar war jensei verbeiratet. Finanzielle Sorgen bilden den Grund zu der Tat.

Schiffahrt. Auf der Fahrt von Wismar u. Wollstorf erfährt gestern der Kaufmann Herzog nach erlegtem Wortbruch seine Frau, verlebte jedoch einen Landwirt, der seiner Frau zu Hilfe eilte, und erschloß sich darauf selbst. Das Ehepaar war jensei verbeiratet. Finanzielle Sorgen bilden den Grund zu der Tat.

Schiffahrt. Auf der Fahrt von Wismar u. Wollstorf erfährt gestern der Kaufmann Herzog nach erlegtem Wortbruch seine Frau, verlebte jedoch einen Landwirt, der seiner Frau zu Hilfe eilte, und erschloß sich darauf selbst. Das Ehepaar war jensei verbeiratet. Finanzielle Sorgen bilden den Grund zu der Tat.

Schiffahrt. Auf der Fahrt von Wismar u. Wollstorf erfährt gestern der Kaufmann Herzog nach erlegtem Wortbruch seine Frau, verlebte jedoch einen Landwirt, der seiner Frau zu Hilfe eilte, und erschloß sich darauf selbst. Das Ehepaar war jensei verbeiratet. Finanzielle Sorgen bilden den Grund zu der Tat.

Schiffahrt. Auf der Fahrt von Wismar u. Wollstorf erfährt gestern der Kaufmann Herzog nach erlegtem Wortbruch seine Frau, verlebte jedoch einen Landwirt, der seiner Frau zu Hilfe eilte, und erschloß sich darauf selbst. Das Ehepaar war jensei verbeiratet. Finanzielle Sorgen bilden den Grund zu der Tat.


Schiffahrt. Auf der Fahrt von Wismar u. Wollstorf erfährt gestern der Kaufmann Herzog nach erlegtem Wortbruch seine Frau, verlebte jedoch einen Landwirt, der seiner Frau zu Hilfe eilte, und erschloß sich darauf selbst. Das Ehepaar war jensei verbeiratet. Finanzielle Sorgen bilden den Grund zu der Tat.

Schiffahrt. Auf der Fahrt von Wismar u. Wollstorf erfährt gestern der Kaufmann Herzog nach erlegtem Wortbruch seine Frau, verlebte jedoch einen Landwirt, der seiner Frau zu Hilfe eilte, und erschloß sich darauf selbst. Das Ehepaar war jensei verbeiratet. Finanzielle Sorgen bilden den Grund zu der Tat.

Die Notwendigkeit gründlicher Körper-Pflege

wird täglich mehr anerkannt. Anregung und Stärkung der Haut-Nerven und Haut-Gefäße sind unbedingt notwendig zur Erlangung einer gesunden Haut und eines klaren Teints. Eine sachgemäße Körper-Pflege läßt sich aber nur durchführen mit einer erstklassigen, guten Toilette-Seife wie die ges. gesch. „Lecina-Seife“, die sehr mild ist und reich und prächtig schäumt. Der spezielle Bestandteil der „Lecina-Seife“, das „Lecithin“, hat die charakteristische Eigenschaft, die Haut-Gefäße und Haut-Nerven stets zu neuer, intensiver Tätigkeit anzuspornen. Die Blutzirkulation wird dadurch gehoben, was einen reinen Teint und eine zarte, weiche Haut zur Folge hat.

Alleiniger Fabrikant:
Ferd. Mülhens
Glockengasse 12
Köln a. Rh.
(Gebr. 1792).



Sollten Sie daher bis heute „Lecina-Seife“ noch nicht gebraucht haben, so sei Ihnen ein Versuch ernstlich empfohlen; er wird Sie befriedigen. Beim Kauf sehen Sie aber bitte genau auf den ges. gesch. Namen „Lecina“, da sehr viele Nachahmungen und minderwertige Erzeugnisse auf dem Markt sich befinden. „Lecina-Seife“ ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Das Stück 50 Pf., 3 Stück M. 1.40; Karton zu 1 Duz. M. 5.50; Karton zu 3 Duz. M. 16.20.

Lecina-Seife

Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr.
Gewaltiges Aufsehen
erregt
Erna Aria in ihrer Scene „Hypnose“!
Das grösste wissenschaftliche Phänomen!
John Barley, Universal-Künstler.
a) Ein Skandal im Restaurant. (4001)
b) Internationaler Komponisten-Wettbewerb.
c) Eine Vorstellung i. New-Yorker Varieté-Theater.
d) Das lebende Panoptikum.
Emanuel Steiner, Rechenkünstler u. Historiker.
J. o. Weinreis' neuester Schläger:
„Ein dunkler Punkt“. 55 Minuten stürmisches Lachen.

Für Kranke u. Rekonvaleszenten,
Aeltere, Schwächl., Blutmarme u. Kinder gilt als ausgezeichnete
Stärkungsmittel d. ärztl. vorord. altgriech. Malvasier der „Achais“

Mavrodaphne

(In den meisten Krankenhäusern und Garnisonlazaretten als ständiger Krankenwein eingeführt).
= Preis 1/2 Flasche Mk. 2.25, 1/4 Flasche Mk. 1.20 =
Zu haben bei
Gebr. Zorn, Delikatessen- und Weinhandlung.
Grosse Steingasse 9. 11832

Grössten Wert auf Qualität
dabei beispiellose Erfolge!

Nordsee,



Gr. Ulrichstr. 58. Tel. 3783 u. 1275.
Niederlage: Gr. Sonnenstr. 65. Tel. 3352.

Rohschou ohne Kopf	23,-	Geelachs ohne Kopf	21,-
Grüne Heringe	38,-	Karbonaden	30,-
Emellisch o. stopf. art. fett.	42,-	Bratfleisch	23,-
Platzungen.		Bratfisch	35,-
echte Nordsee.	75,-	Knurrhahn	35,-
Echter Seeaal	45,-	Matrelen	45,-
Seeforellen	29,-	Steinbutt 2-3 Pfund	95,-
Frische Stuzander	1 1/2 - 2 Pfundig		75,-
Stufachs im Aufschnitt			110,-
In ganzen Fischen, 10 Pfundig			85,-
Frische Nordseekrabben	1/2 Pfund		25,-

3020) Ferner sehr billig:
Niefenfetteringe 19
3 Stk.
Trotz der Größe sind die Heringe sehr zart, süßweiss und fett. Das Beste zum Festtagsfest, auch werden Gabeln davon bereitet. — Rezepte dazu gratis.



Wir drei
verkünden laut im Chore:
Heizt Alle nur noch mit Hallore

Passage-Theater

Lichtspielhaus
Halle a. S. Leipzigstr. 88.

Ab Freitag, den 27. März cr.
Vollständig neues Programm!
Als Haupt-Attraktion:
„Zapatas Bande“,
Lustspiel in 2 Akten von Urban Gad.
In der Hauptrolle:
Asta Nielsen.

Die gesamte Handlung, die reiche Fülle Situations-Komik, die den reizenden Zweiakter durchströmt, werden „Zapatas Bande“ zu einer Filmschöpfung machen, die jeden Theaterbesucher voll befriedigt und ihn das Bewusstsein mit sich nehmen lässt, sich herzlich amüsiert zu haben.

Das weitere Beiprogramm ist äusserst abwechslungsreich und amüsant!
Die Vorführungen beginnen:
Sonntags um 3 Uhr, wochentags um 4 Uhr.
Am **Sonntag nachmittag** finden von 3-6 Uhr **Jugend-Vorstellungen** statt, wofür ein sehr interessantes Programm engagiert ist.

Voranzeige: Unserem geschätzten Publikum zur gefl. Nachricht, dass wir die seinerzeit mit so ausserordentlichem Beifall aufgenommene Film-Biographie des unvergesslichen Mannes
Reichskanzler Fürst Otto v. Bismarck
ab 3. April cr. wiederum zur Vorführung gelangen lassen.
Die Direktion.

Apollo-Theater.

Gute Donnerstag! Als Extra-Darbietung!
Schleudermüller
in seinem einzig existierenden **Beitrefor-Stein-Bit.**
Schleudermüller läßt auf seinen Schultern einen 7 Meter langen Bantage von 40 Personen traktieren und ist bei dieser Probenzeit mit ca. 50 Reiterinnen beauftragt. Schleudermüller soll jedem RM. 1000,-, der ihm diese Stellung nachmacht. Der Bantage ist von der beliebigen **Stiefma Hingst & Scheller** gefertigt und liegt im Garten des Apollo-Theaters zur Ansicht aus.
Darauf die großen Entfaltungsfamilie:
Randolfi gegen **Amalhou**,
Carlos Stalling, (4880)
Haekenschmidt Buchheim.

St. Ulrichskirche.
Montag, den 30. März, abends 8 1/4 Uhr (4976)
17. Geistliche Abendmusik.
Richard Wagner: Parsifal — Gralsfeier.
Carl Löwe: „Die Einsetzung des heiligen Abendmahls“ aus dem nachgelassenen Oratorium „Das Sühneopfer“ für Soli, Chor, Orgel, Klavier, Hornorchester etc.
Eintritt 20 Pfg. reservierte Plätze 60 Pfg. inkl. Programm.
Eintritt 20 Karten an den Kirchthür.

Zur **Konfirmationsfeier**
empfehle zum Versand geeignete
Baumkuchen :: Charlotten
mit Ananas, Himbeer, div. Liqueur- und Vanille-Füllung. (4783)
Franko inkl. Verpackung 4 Mk. 90
Konditorei C. Zorn
Leipzigstr. 93. — Tel. 1265 u. 8025.



Zu den drei Glocken,

Paul Horlitz — Fernspr. 3848
Steinweg 19a, Gr. Ulrichstr. 18.

Erstklassige Spezialgeschäfte für
Molkerei-Butter, Eier, Käse und Margarine.
Neu eröffnet: 3. Verkaufsstelle
Ludwig-Wuchererstr. 44. Fernspr. 5034.
Nur allerfeinste, bestgepflegte Qualitäten
zu billigsten Preisen.

Für Konfirmanden:
Wäsche, Krawatten, Handschuhe. (4901)
Liebmann, Eke Thaliasstr. 12.
Stadttheater in Halle.
Freitag, den 27. März 1914
189. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.
5. Vorstellg. im Novitäten-Cyclus.
Novität! Hum 1. Male: Novität!
Gesinnung.
Ein herrliches Tergelt von G. Müller.
Spielleitung: Walter Sieg.
Der Mittwoch.
Komödie in einem Akt.
Personen:
Er. Fabianbach.
Frau Tr. Landar.
Herr C. Ahmann.
Stubenmädchen Hebi Wöhe.
Das Höchste.
Komödie in einem Akt.
Personen:
Marie Bundtke.
Fabian Bühner Rud. Mehl.
Dr. Peter Gajus Georg Thies.
Leopold, Gärtner C. v. Weber.
Die Köchin Januszinski.
Das Stubenmädchen Else Kersten.
Die Garage.
Komödie in einem Akt.
Personen:
Giemens F. Kauffh.
Paul R. Schumann
Hina Vera Gell.
Donald Deller Fabianbach.
Kammerdiener Otto Stöbl.
Diener E. Zygler.
Vorstellung b. literarischen Gesellschaft haben Gültigkeit.
Nach d. 1. u. 2. Stück läng. Pausen.
Stofföffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 Uhr. (4856)

Wellensteiner

leichter, bekömmlicher Tischwein,
vorzügllicher Bowlenwein,
pro Flasche 95 Pfg.,
10 Flaschen Mk. 8.50 — 25 Flaschen Mk. 20,-,
empfehlen (4919)

Sprengel & Rink, Leipzigstr. 2.

Max Herrmann
vorm. Wilh. Heckert,
Gr. Ulrichstr. 57,
empfehl in reicher Auswahl
Eiserne Bettstellen
mit Patent-Matratzen
für Erwachsene und Kinder.
Besonders vorteilhaft: Eine Anzahl
frühere Modelle, zu aussergewöhnlich
billigen Preisen. (3022)





Eiserne Waschtische, Flaschenschränke, Kleiderländer.
Trepplentlern, Aufwaschtische, Küchenmöbel.
epischkehrmaschinen, Parkettbohrer.
Gaskochapparate mit Bratofen.
Rex-Gläser und Einkochapparate.
Komplette Kücheneinrichtungen.

Gonnabend, d. 28. März, 1914
190. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.
Schülerkanten à 1.30 RM. an der Tages- und Abendkasse.
Zum letzten Male:
Undine.

Zum Osterfest
empfehle mein
Atelier zur Anfertigung sämmtl. naturgetreuer Haarbearbeitungen für Damen und Herren.
Gleichzeitig empfehle ich meinen Salon für Damenkopfwäsche, Ondulieren, Manieren zu soliden Preisen.
Hans Meyer,
Rannische Strasse 13,
an Franckplatz. — Fernruf 3044.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Wenn Sie Honig, wenn Sie Ihre Geliebte heiraten wollen, besorgen Sie einen Honigkuchen, bevorzugen Sie die Qualität.
Bld. 90 Pfg., bei 5 Bld. 88 Pfg.
empfehle (7288)
Stettinstraße 1/2,
Carl Boeck, Marktplatz, i. Turm.

Einladung
zu der am Freitag, den 8. April 1914, abends 8 Uhr im
Neumarkt-Fischhalle stattfindenden
ordentlichen Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung für 1913: Jahresbericht, Umsatz, Vermögensaufstellung, Gewinn- und Verlustrechnung.
2. Bericht des Vorstands und des Aufsichtsrates.
3. a) Genehmigung der Vermögensaufstellung, Gewinn- und Verlustrechnung.
b) Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
4. Verteilung des Reingewinnes.
5. Wahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern an Stelle der turnusgemäß ausscheidenden Herren Grote, Heibiger, Schöndorf.
6. Befreiung der Buchführung für Anleihen, Spareinlagen und Kredite.
Die Vermögensaufstellung nebst Gewinn- und Verlustrechnung liegen vom heutigen Tage ab in unserem Geschäftsbüro zur Einsicht der Mitglieder aus.
Halle a. S., den 25. März 1914.

Gewerbank, a. G. m. b. H.
Müßmann, Hocker, Schachtzabel.
4805

Max Herrmann,
vorm. Wilh. Hecker,
Gr. Ulrichstr. 57.
Telefon 171.
Eiserne Bettstellen
für Arbeiter-Schlafstätten und Kassen.

Frühjahrs-Artikel für Garten- und Landwirtschaft:
Stahlpaten, Schaufeln, Düngergabeln, Ketten u.

Verzinkte Drahtgeflechte vierseitig u. sechseckig aus Weiden. Baumischler.
Stachelbräute. Verzinkte Gichtanen. 4872



Blut-frische Seefische
kaufen Sie am besten und billigsten in der
Neumarkt-Fischhalle
Karl Pfeiffer

Geißstraße 33, Tel. 2884.
Habsfleisch . . . 3 Pf. 22
Zelachs . . . 3 Pf. 22
Dorschfleisch . . . 3 Pf. 22
Schollen, mittel . . . 3 Pf. 22
Heringsbrot bestrichen . . . 28
Schmalz a. Kopf . . . 3 Pf. 28
Notsauce . . . 3 Pf. 75
Steinbutt . . . 3 Pf. 95
Lebende Spiegelfarben, Gelsen 2019
Büdinge d. Hefe nur 70 C.
Täglich frische Strohhäutlinge

Zur Anpflanzung u. Dekoration
empfehlen in gelinder Ware:
Bodennäher, Asteier- und Waldrosen, Fächer, Zwerge, Schlingpflanzen, Fleu u. Gewand, Zwerge, Solitär u. Dekorationspflanzen.
B. Möllers
Gabelgärtner, „Zum Rotengarten“.

Erziehung und Unterricht
Neue Höhere Handelsschule Calw
Gegründet 1908. **Pensionat.** I. würt. Schwarzwald.
Bekanntes Institut I. Ranges. 13763
Real-Abteilung: Handels-Abteilung:
6klassige Realschule. 6monat. Handelskurse.
m. Vorber. u. Einj.-Examen. Handelsakademie.
Ausländer-Kurs. Prakt. Übungskontor.
Ausgezeichnete Erfolge. — Vorz. Verpfleg. — Gesunde Höhenlage.
Prospekte durch die Direktoren Zügel und Fischer.
Neuaufnahme 15. April 1914.

Oberrealschule zu Delitzsch.
Anmeldungen für das Mitte April beginnende neue Schuljahr nimmt entgegen und Auskunft erteilt der Direktor Dr. H. Wahl.
Weissnäh-Schule A. Richter, Rathausstr. 13a.
Gründlicher, gewissenhafter Unterricht in Zuschneiden u. Fähen sämtlicher Wäsche. Meldungen für die Kurse vom 1. u. 15. April an bald erbeten.
Strauß'sche Privatschule für Damenschneiderei.
Barfußstraße 16 II. Etage. 1534
Anfertigung eigener Garderobe. Grosse helle Arbeitsräume.
Schneidmesterversand.

Der gerichtliche Ausverkauf
der Heftbücher der
Juwelier Rühf'schen Konkursmasse,
Gr. Steinstraße 5, wird am 28. d. Mts. beendet.
Der Verkauf erfolgt an jedem annehmbaren Freitag.
Max Knoche, Konkursverwalter.

Moderne Wohnungs-Einrichtungen
in jeder Preislage
Ständige Ausstellung 100 Musterzimmer
Möbel-Fabrik
Th. Pollak
Gr. Ulrichstr. 3.
gegründet im Jahre 1868

Restaurant (4800)
Thaliafestsäle
Inh. Emil Osborn
Ulrichstr. 42. Telefon 515
hält seine gut bürgerlichen Lokalitäten als angenehme Aufenthalt best. empfohlen.
Mittw. Suppe u. 3 Gänge 1.25 Mk.
Mittw. Suppe u. 2 Gänge 0.85 Mk.
Kegelbahn, neu asphaltiert, Sonntagabend und an Wochentagen nachm. noch frei.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Freitag: Barfisch. Sonnabend: Desperter.
Altes Theater: Freitag: Die Siam um nichts. — Sonnabend: Die Journalisten.
Operetten-Theater: Freitag: Schützenmännchen. — Sonnabend: Schützenmännchen.
Schauspielhaus: Freitag: Was ich noch im Kilo habe. — Sonnabend: Neuville.
Magdeburg.
Stadt-Theater: Freitag: Die Sirenen. — Sonnabend: Madame Sans Gêne.
Erfurt.
Stadt-Theater: Freitag: Endlich allein. — Sonnabend: Paganini.
Deftau.
Vol-Theater: Freitag: Am Ende. — Sonnabend: Cyprien. — Sonnabend: Benvenuto Cellini.

Turn-Verein Friesen.
Mittwoch und Sonnabend abends um 8 bis 10 Uhr
Turnen der Männer und Jünglinge in der Dreßhausstraße am Sonntag 9 Uhr ab. Turnspiele auf dem Sandberg. — Anmeldungen im Turnraum und im Vereinslokal: Bauer's Brauerei, Hauptstadt, Hauptstr. 34. — Versammlung jeden ersten Sonntag im Monat nach dem Turnen. 143

Juckender Hautausschlag
wird unter Garantie in drei Tagen mit der echten Krätzeheile Marke Furschgeilt. Gerichte Kurheile Berufligung für 1-2 Personen M. 1.50 für vierstellige Fälle M. 2.50. Dazu gehören: Aua-Bürste, ein Glas, ein Paket 50 Pfg. u. 1 M. Arznei, empfohlen. Nicht zu haben, Vers. d. Nachn. J. P. Henze, Gelsenkirchen Nr. 364.
Wiederlage in Halle a. S.:
Drog. Bruno Gruner, Pressler Bergt. 1779

Impfe
Wochentags 8-10 u. 2-4 Uhr.
Dr. Bruno Lehmann,
Gr. Ulrichstr. 6-8. Konrad Wollmer

Ideal
Bestester Tapetenreiniger reinigt schnell und mühelos jede von Rauch und Staub geschwärzte Tapete wie neu. — Überraschende Wirkung. Achten Sie auf die Firma Schuster & Sohn, Kaiserstr. 28, da es minderwertige Nachahmungen gibt. Man verlange Prospekt und Probefolien, erhältlich in:
Halle a. S. bei:
Carl Junge Necht, Schwann-Drogerie. Bruno Siegert, Central-Markt. Wilhelm Durow, Hallmarkt-Bez. Bruno Pretsch, Germania-Drogerie. Wilhelm Hofer. G. Oswald Nachf. Arno Rasch, Burg-Drogerie. Leonh. Schneider, Stern-Drogerie. M. Waltschott Nachf., Med.-Biro. Otto Kramer, Drogerie. Herm. Stitz Nachf., Red.-Biro. Herm. Pfuhl, Merkur-Drogerie. Helmhold & Co., Drogenhandlung. Carl Weber, Medial-Drogerie. Max Holländer, Hohenstraße-Bez. Max Rüdler, Drogerie.

Familien-Nachrichten.
Statt besonderer Anzeige.
Heute nacht 2 Uhr entschlief nach kurzer Krankheit unsere liebe Mutter
Anna Niemeyer
geb. Eysenhardt
im Alter von 73 Jahren.
Im Namen aller Hinterbliebenen.
Hermann Niemeyer, Verlagsbuchhändler.
Halle a. S., den 25. März 1914. 4886
Die Trauerfeier und Einäscherung findet in Leipzig in der Kapelle des Krematoriums Sonnabend, den 28. d. Mts., vorm. 12 Uhr statt. Kranzspenden dankend abgelehnt.

Statt Karten.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichen Dank. Dank Herrn Konsistorialrat Gutschmidt und Herrn Pastor Hartwich für ihre trostreichen Worte. Dank auch den Gemeinden Grosskugel und Beuditz, den Vertretern der Burschenschaften und Altherrenverbänden den verschiedenen Vereinen und der Schullugend, die durch Blumenschmuck und Grabgeleit dem Toten die letzte Ehre erwiesen.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Frau Ida Loewe geb. Pielenz
und Kinder. 2019

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Begräbnis meiner lieben Frau **Emilie Ohme** sage ich allen auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.
In tiefer Trauer
Ed. Ohme. (4880)
Kleipzig, den 25. März 1914.

Sprenkel & Rink
Leipzigerstrasse 2. Telefon 414
empfehlen
Schwerste Holländer Imperial-Austern
Exquisit feinsten Beluga- u. Malossol-Kaviar
Fließend fetten geräucherten Winter-Rheinlachs.
Junge Vierländer Gänse und Mastenten
Junge Puter — Poularden — Kapunen — Parthühner.
Frische Spreewaldmorcheln — Klebitzeiler
Frischen franz. Spargel — Treibhausgurken
Lebende Tafelkrebse — lebende Hummern.
Madeira-Ananas — Erdbeeren — Waldmeister.
Gemüse- und Fruchtkonserven zu Ausnahmepreisen. (4900)

Konservatorium und Riemann-Seminar,
Krankenbergr. 27.
Direktor:
Kapellm. Curt Compes de la Porte.
Klavier-Unterricht
f. Anfänger (ab 8 Jahre) und Vorgeschr. (f. Beruf und Haus) nach künstlerischer Methode, mit vollkommenen Lehrmitteln und Einführung in d. Musiktheorie. (4147)
Lehrkräfte: Prüfungszwang.
Gute Pension f. 3 Schüler höherer Lehranstalten bei E. Vogel, Gabelstr. 20 I. 4741

Müdigkeit und Schmerzen
in Hüften und Beinen heiltigen meine bestbewährten, haltbaren Heilmitteln mit und ohne Feder.
Halle, 4807
F. Hellwig, Barfüßerstr. 10.
Februar 2020. Gebr. 1831.
Konfirmations-Geschenke.
Juwelier Tittel, 5918
Gr. Ulrichstr. 12. 4802

Achtung!
Den edlen 14905
Thür. Wacholderjaß
Warte! Wahren! erhalten Sie nur in der Schwann-Drogerie, Seislerstraße, gegenüber dem Garbinnen-Gewand.
Loje ausgewogen
1. Dual. 98d. 90. II. Dual. 98d. 70.
Kinderwagen,
Salon u. Veranda-Möbel, Korbkorff, Recliner, etc.
Theodor Lühr,
Leipziger Strasse 94.

Heute mittag entschlief nach langem schweren Leiden
Herr Arno Hess.
Er hat in einer fast 22 jährigen Tätigkeit als Vorsteher meiner Stahlkammer in treuester Pflichterfüllung mir und meinem Hause wertvolle Dienste geleistet, bis ihn vor Jahresfrist ein schweres Leiden seinem ihm so lieb gewordenen Berufe entzog.
Ich beklage aufrichtig das Hinscheiden dieses zuverlässigen Mannes, mein Dank und meine Anerkennung für seine Arbeiten folgen ihm über das Grab hinaus. Sein Andenken wird in meinem Hause in Ehren gehalten werden.
Halle a. S., den 25. März 1914.
Reinhold Stecker. 4802

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Frühjahrseinstellung

ist nun in dessen Anlage aufgenommen worden, indem auch die kleineren Wirtschaften mit der Auswahl von Sommergetreide be- gonnen haben.

Der Zweigverein Deilich's des Neuen Preussischen Lehr- vereins gegen die preussische Lehrzeitung.

Die preussische Lehrzeitung hat in Nr. 40, wie uns der Zweigverein Deilich's des Neuen Preussischen Lehrvereins schreibt, die Wahl des Kronprinzen Schiele im Wahlkreise Verichow II hier bekannt und die Wahl des Sozialdemokraten gewinnlich.

Anhalts-Chronik.

In einem Hause der Waisenstraße in Stoburg führte beim Spielen der 10 Jahre alte Sohn der dort wohnenden Korsett- arbeiterin Frau vom Zwanzigjährigen im dritten Stockwerk in den Waschküchen hinab und so ist tot.

Das dreijährige Söhnchen des Waidmachers Funtke in Hohengandern (Eichsfeld) war einen Augenblick seiner Mutter aus den Augen gekommen.

Auf der Dorfstraße in Weismar (Eichsfeld) lief ein fünf- jähriges Mädchen im Geir der Wallpflanz zwischen die beiden Pferde eines Heiswagens, der vor einer Gasse stehen hielt.

Auf dem Gelände des früheren Bahnhofsneubaus wurde infolge eigener Verschuldung der hiesiger Baumvernehmer Gendler aus Gelnhausen von einem Personenzug der Mittenbahn überfahren und getötet.

Ammerborn, 25. März. (Friedendiebstahl.) Heute mittags wurden hier zwei Männer festgenommen die zwei Pferde gestohlen und an Fleischermeister Wagnemann verkauft hatten.

Altenburg, 25. März. (Der Zweigverein in des evan- gelischen Bundes), welcher im Jahre 1889 vom damaligen Kreispräsidenten Edmund gegründet wurde, konnte in diesem Jahre sein vierzigjähriges Jubiläum feiern.

Die hiesige Vater Jähr aus Halle ließ der Vorstand des Kampfbundes der Provinz Sachsen seine persönlichen Glückwünsche für segensreiches Weiterarbeiten aussprechen.

Die hiesige Vater Jähr aus Halle ließ der Vorstand des Kampfbundes der Provinz Sachsen seine persönlichen Glückwünsche für segensreiches Weiterarbeiten aussprechen.

Die hiesige Vater Jähr aus Halle ließ der Vorstand des Kampfbundes der Provinz Sachsen seine persönlichen Glückwünsche für segensreiches Weiterarbeiten aussprechen.

Die hiesige Vater Jähr aus Halle ließ der Vorstand des Kampfbundes der Provinz Sachsen seine persönlichen Glückwünsche für segensreiches Weiterarbeiten aussprechen.

Die hiesige Vater Jähr aus Halle ließ der Vorstand des Kampfbundes der Provinz Sachsen seine persönlichen Glückwünsche für segensreiches Weiterarbeiten aussprechen.

Die hiesige Vater Jähr aus Halle ließ der Vorstand des Kampfbundes der Provinz Sachsen seine persönlichen Glückwünsche für segensreiches Weiterarbeiten aussprechen.

Die hiesige Vater Jähr aus Halle ließ der Vorstand des Kampfbundes der Provinz Sachsen seine persönlichen Glückwünsche für segensreiches Weiterarbeiten aussprechen.

Die hiesige Vater Jähr aus Halle ließ der Vorstand des Kampfbundes der Provinz Sachsen seine persönlichen Glückwünsche für segensreiches Weiterarbeiten aussprechen.

diebe sein Handwerk zu legen, der wurde in anderen Nachbarnorten seine nächsten Diebstahlsausführung. — Bei den Abräumungsarbeiten im Zuge der Straße Amstedenstraße 2 wurden zufällig wieder Linen und Ausbreiter gefunden, so daß es immer mehr den Anschein gewinnt, daß man es hier mit einer uralten Begräbnisstätte zu tun hat.

g. Lützen, 25. März. (Gemeindebesitzerverwahl.) Bei der letzten Wahl zum Gemeindebesitzerverwahl in der 1. Klasse von fünf Wahlberechtigten drei für Wahlrecht aus; gewählt wurden Gutsbesitzer Schumann jun. und Bezirksleiter Wüstel; in der 2. Klasse waren von 31 Wählern 24 erschienen. Die Majorität erhielt Gutsbesitzer Giese; in der 3. Klasse waren von 141 Wählern nur 35 ihre Stimmen ab, die sich auf Maurer Giese jun. vereinigten.

g. Lützen, 25. März. (Schulneue.) Aufser dem bereits hierorts vorhandenen Saale mit Barflokthaus und Bühneneinrichtung des Geleitwits W. Schulte hat nun auch Geleitwits W. Schulte einen Saal von gleicher Beschaffenheit und der Reuezeit ent- sprechend errichtet; derselbe ist nun festsitzig, doch er Gutsbesitzer, der 25. März, mit einem Konzert der hiesigen Bergkapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters O. Kallen- berg einwirkend werden soll.

g. Angstedten, 25. März. (Verkehrshemmnisse.) Auf der letzten Postkammer wurde es wieder unangenehm empfunden, daß durch Überlieferung des Fürtendammes und der Walkenborfer Straße in den Laubhuden der Verkehr mit Wette- burg auf diesen Straßen unterbrochen war und nur auf weiten Umwegen über Ammerborn unterbrochen werden konnte.

g. Angstedten, 25. März. (Verkehrshemmnisse.) Auf der letzten Postkammer wurde es wieder unangenehm empfunden, daß durch Überlieferung des Fürtendammes und der Walkenborfer Straße in den Laubhuden der Verkehr mit Wette- burg auf diesen Straßen unterbrochen war und nur auf weiten Umwegen über Ammerborn unterbrochen werden konnte.

g. Angstedten, 25. März. (Verkehrshemmnisse.) Auf der letzten Postkammer wurde es wieder unangenehm empfunden, daß durch Überlieferung des Fürtendammes und der Walkenborfer Straße in den Laubhuden der Verkehr mit Wette- burg auf diesen Straßen unterbrochen war und nur auf weiten Umwegen über Ammerborn unterbrochen werden konnte.

g. Angstedten, 25. März. (Verkehrshemmnisse.) Auf der letzten Postkammer wurde es wieder unangenehm empfunden, daß durch Überlieferung des Fürtendammes und der Walkenborfer Straße in den Laubhuden der Verkehr mit Wette- burg auf diesen Straßen unterbrochen war und nur auf weiten Umwegen über Ammerborn unterbrochen werden konnte.

g. Angstedten, 25. März. (Verkehrshemmnisse.) Auf der letzten Postkammer wurde es wieder unangenehm empfunden, daß durch Überlieferung des Fürtendammes und der Walkenborfer Straße in den Laubhuden der Verkehr mit Wette- burg auf diesen Straßen unterbrochen war und nur auf weiten Umwegen über Ammerborn unterbrochen werden konnte.

g. Angstedten, 25. März. (Verkehrshemmnisse.) Auf der letzten Postkammer wurde es wieder unangenehm empfunden, daß durch Überlieferung des Fürtendammes und der Walkenborfer Straße in den Laubhuden der Verkehr mit Wette- burg auf diesen Straßen unterbrochen war und nur auf weiten Umwegen über Ammerborn unterbrochen werden konnte.

g. Angstedten, 25. März. (Verkehrshemmnisse.) Auf der letzten Postkammer wurde es wieder unangenehm empfunden, daß durch Überlieferung des Fürtendammes und der Walkenborfer Straße in den Laubhuden der Verkehr mit Wette- burg auf diesen Straßen unterbrochen war und nur auf weiten Umwegen über Ammerborn unterbrochen werden konnte.

g. Angstedten, 25. März. (Verkehrshemmnisse.) Auf der letzten Postkammer wurde es wieder unangenehm empfunden, daß durch Überlieferung des Fürtendammes und der Walkenborfer Straße in den Laubhuden der Verkehr mit Wette- burg auf diesen Straßen unterbrochen war und nur auf weiten Umwegen über Ammerborn unterbrochen werden konnte.

g. Angstedten, 25. März. (Verkehrshemmnisse.) Auf der letzten Postkammer wurde es wieder unangenehm empfunden, daß durch Überlieferung des Fürtendammes und der Walkenborfer Straße in den Laubhuden der Verkehr mit Wette- burg auf diesen Straßen unterbrochen war und nur auf weiten Umwegen über Ammerborn unterbrochen werden konnte.

g. Angstedten, 25. März. (Verkehrshemmnisse.) Auf der letzten Postkammer wurde es wieder unangenehm empfunden, daß durch Überlieferung des Fürtendammes und der Walkenborfer Straße in den Laubhuden der Verkehr mit Wette- burg auf diesen Straßen unterbrochen war und nur auf weiten Umwegen über Ammerborn unterbrochen werden konnte.

den 28. April, festgesetzt. Die Einführung vollzieht General- superintendant Schulte-Wahlburg.

g. Götzen, 25. März. (Der Wahl- und Bürger- verein) hielt gestern abend seine Jahresversammlung ab, in der zunächst der Jahresbericht erörtert wurde, der über die Arbeiten des Vereins im letzten Jahre Auskunft gab.

g. Götzen, 25. März. (Der Wahl- und Bürger- verein) hielt gestern abend seine Jahresversammlung ab, in der zunächst der Jahresbericht erörtert wurde, der über die Arbeiten des Vereins im letzten Jahre Auskunft gab.

g. Götzen, 25. März. (Der Wahl- und Bürger- verein) hielt gestern abend seine Jahresversammlung ab, in der zunächst der Jahresbericht erörtert wurde, der über die Arbeiten des Vereins im letzten Jahre Auskunft gab.

g. Götzen, 25. März. (Der Wahl- und Bürger- verein) hielt gestern abend seine Jahresversammlung ab, in der zunächst der Jahresbericht erörtert wurde, der über die Arbeiten des Vereins im letzten Jahre Auskunft gab.

g. Götzen, 25. März. (Der Wahl- und Bürger- verein) hielt gestern abend seine Jahresversammlung ab, in der zunächst der Jahresbericht erörtert wurde, der über die Arbeiten des Vereins im letzten Jahre Auskunft gab.

g. Götzen, 25. März. (Der Wahl- und Bürger- verein) hielt gestern abend seine Jahresversammlung ab, in der zunächst der Jahresbericht erörtert wurde, der über die Arbeiten des Vereins im letzten Jahre Auskunft gab.

g. Götzen, 25. März. (Der Wahl- und Bürger- verein) hielt gestern abend seine Jahresversammlung ab, in der zunächst der Jahresbericht erörtert wurde, der über die Arbeiten des Vereins im letzten Jahre Auskunft gab.

g. Götzen, 25. März. (Der Wahl- und Bürger- verein) hielt gestern abend seine Jahresversammlung ab, in der zunächst der Jahresbericht erörtert wurde, der über die Arbeiten des Vereins im letzten Jahre Auskunft gab.

g. Götzen, 25. März. (Der Wahl- und Bürger- verein) hielt gestern abend seine Jahresversammlung ab, in der zunächst der Jahresbericht erörtert wurde, der über die Arbeiten des Vereins im letzten Jahre Auskunft gab.

g. Götzen, 25. März. (Der Wahl- und Bürger- verein) hielt gestern abend seine Jahresversammlung ab, in der zunächst der Jahresbericht erörtert wurde, der über die Arbeiten des Vereins im letzten Jahre Auskunft gab.

g. Götzen, 25. März. (Der Wahl- und Bürger- verein) hielt gestern abend seine Jahresversammlung ab, in der zunächst der Jahresbericht erörtert wurde, der über die Arbeiten des Vereins im letzten Jahre Auskunft gab.

g. Götzen, 25. März. (Der Wahl- und Bürger- verein) hielt gestern abend seine Jahresversammlung ab, in der zunächst der Jahresbericht erörtert wurde, der über die Arbeiten des Vereins im letzten Jahre Auskunft gab.

g. Götzen, 25. März. (Der Wahl- und Bürger- verein) hielt gestern abend seine Jahresversammlung ab, in der zunächst der Jahresbericht erörtert wurde, der über die Arbeiten des Vereins im letzten Jahre Auskunft gab.



Unter Art ist teuer kann man häufig hören; namentlich in diesen schlechten Zeiten. Besonders die Hausfrau ist oft um einen guten Kauf zu befragen, wenn das Wirtschaftliche nicht langem will. Und doch, wie schon kann man sich a. B. helfen, wenn man statt der immer noch teureren Butter die berühmte und all- gemein beliebte Pflanzen-Butter-Margarine Dr. Schindl's Palmolive verwenden! Niemand kann ein Palmolivebrot von einem Butterbrot unterscheiden. Und in der Küche leistet Palmolive dieselben Dienste wie die beste Butter.

Von Sonnabend, den 28. cr. früh ab verkaufen wir unsere

Getreide, Maisen und Kompottfrüchte und Fischkonserven zu bedeutend herabgesetzten, sehr billigen Preisen.

Garantie für erstklassige Qualität letztjähriger Ernte, keine zugekaufte minderwertige oder billige Marktware, beste Füllung der Dosen.

Potte & Brokowski.

Auf diese günstige und seltene Gelegenheit machen wir besonders aufmerksam.

